



ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

## Mit Spitzenleistungen den Traditionen verpflichtet

### 150 Jahre Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt



Am Anlaß des 150. Jahrestages des Beginns der Ingenieurausbildung in unserer Stadt übergab Genosse Lothar Fichtner, Vorsitzender des Rates des Bezirkes, im Beisein von Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Brunhilde Bonitz, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, Dr. Harry Groschupf, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, sowie weiteren Persönlichkeiten im neugestalteten Foyer des Hauptgebäudes Straße der Nationen Plastiken bedeutender Wissenschaftler, die an der technischen Bildungsstätte gelehrt bzw. studiert haben.

erweisen wir uns des fortschrittlichen Erbes und der revolutionären Traditionen würdig, die von der Gewerkschule über die sozialistische Hochschule für Maschinenbau und Technischen Hochschule bis hin zur künftigen Technischen Universität Karl-Marx-Stadt führen.

Aus Anlaß des Jubiläums enthielt der Vorsitzende des Rates des Bezirkes, Genosse Lothar Fichtner, im neugestalteten Foyer des traditionsreichen Hauptgebäudes an der Straße der Nationen Plastiken der bedeutenden Wissenschaftler Clemens Winkler, Gustav Anton Zeuner und Carl Julius von Bach, die an der technischen Bildungsstätte gelehrt bzw. studiert haben. Lothar Fichtner überbrachte Grüße des Sekretariats der SED-Bezirksleitung und ihres 1. Sekretärs, des Mitgliedes des Politbüros des ZK der SED, Genossen Siegfried Lorenz. Er betonte, daß mit der Neugestaltung des Foyers die Würdigung hervorragender Wissenschaftler nichtbaren Ausdruck findet. Die Plastiken seien ebenso wie die von Prof. Eduard Theodor Böttcher, die im 1. Stock aufgestellt gefunden hat, Ergebnisse gesellschaftlicher Aufträge, die der Rat des Bezirkes an insgesamt neun bildende Künstler unseres Bezirkes zur Würdigung hervorragender Persönlichkeiten der Lehr- und Forschungseinrichtung übergeben hat. Lothar Fichtner dankte den Künstlern Volker Beier, Frank Dietrich, Dr. Rolf Magerke und Johannes Schulze für ihr Engagement, mit dem sie ihren Auftrag verwirklicht. Des weiteren versicherte er, daß der Rat des Bezirkes auch künftig alles tun werde, um die fruchtbare Zusammenarbeit

mit der Technischen Hochschule weiter auszubauen. Sie. Anschließend besichtigten die Gäste gemeinsam mit den Künstlern die Plastiken, wobei es zu interessanten Gesprächen kam. Darauf begaben sich das Festkomitee und die Gäste in den neugestalteten 1. Stock, wo der Rektor die Plastik von Prof. Eduard Theodor Böttcher enthielt und dem Hauptgebäude an der Straße der Nationen den Namen „Eduard-Theodor-Böttcher-Bau“ verlieh. In einer kurzen Ansprache würdigte er Prof. Böttcher als einen weit über die Grenzen Deutschlands bekannt gewordenen Technikwissenschaftler, der von 1866 bis 1878 Direktor der Chemnitz-Gewerkschule war. Im Anschluß wurde das neugestaltete Traditionskabinett der TH seiner Bestimmung übergeben. In seinen Räumen wird auf anschauliche Weise die Entwicklung des technischen Bildungswesens von der Chemnitz-Gewerkschule bis zur Technischen Hochschule dokumentiert. Der Rektor dankte allen, die durch konzeptionelle wissenschaftliche Arbeit und oftmals mühselige geschichtliche Untersuchungen die grundlegenden Voraussetzungen schufen. Ebenso würdigte er die Leistungen des Kollektivs, das die Konzeption in die Tat umsetzte und die historischen Sachzeugen auf ästhetisch eindrucksvolle Weise zur Geltung bringen konnte. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Mitarbeiter und Studenten, aber auch weite Kreise der Öffentlichkeit von unserem Kabinett regen Gebrauch machen.

Dem 150. Jahrestag des Beginns der Ingenieurausbildung in unserer Stadt war an unserer Hochschule eine feierliche Tagung des Festkomitees gewidmet. Herzlich begrüßte Gäste der Veranstaltung waren die Genossen Lothar Fichtner, Vorsitzender des Rates des Bezirkes, Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Brunhilde Bonitz, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, und Dr. Harry Groschupf, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, sowie weitere Persönlichkeiten.

Vor 150 Jahren eröffneten Vertreter der sächsischen Staatsregierung in den Räumen des ehemaligen Lyzeums am Jacobikirchplatz die „Königliche Gewerkschule“. Die Geburtsstunde der Ingenieurausbildung in Chemnitz war dem Bedürfnis des damals aufstrebenden Kapitalismus geschuldet, die industrielle Revolution mit hochqualifizierten technischen Kadern zielstrebig durchzusetzen.

Beschieden war am 2. Mai 1836 der Anfang. Ganze 14 Schüler und fünf Lehrkräfte nahmen den Unterrichtsbetrieb auf. In der wechselvollen, von den antagonistischen Widersprüchen des Kapitalismus gekennzeichneten Geschichte der Ingenieurausbildung in Chemnitz gab es auch Lehrer und Schüler, deren Wirken, deren wissenschaftliche und technische Leistungen für uns zu bewahrendes Erbe sind. Die Pflege der progressiven Traditionen ver-



Angeregte Gespräche vor der Plastik Gustav Anton im Traditionskabinett. Zeuners.



Fotos: Jürgen Gerhardt

## FDJler unserer Hochschule stellen sich mit hohen Leistungen dem „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“

### 17. FDJ-Studententage und Hochschulleistungsschau eröffnet



Genossin Brunhilde Bonitz, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, eröffnet die Hochschulleistungsschau. Foto: Jürgen Gerhardt

Am Nachmittag des 2. Mai 1986 wurden die 17. FDJ-Studententage und die diesjährige Hochschulleistungsschau eröffnet. Herzlich begrüßte Genosse Gunter Stoll, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, aus die-

gen, sondern es sollen von den gezeigten Leistungen auf politischem, wissenschaftlichem, kulturellem und sportlich-wehrsportlichem Gebiet neue Impulse für unsere weitere Arbeit ausgehen.

In seiner Eröffnungssprache führte Genosse Stoll aus: „Unsere 17. FDJ-Studententage finden in einer bewegten Zeit statt, in einer Zeit, in der das ganze Volk der DDR mit neuen Initiativen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens Antwort auf die bedeutsamen Beschlüsse des XI. Parteitages der SED gibt.“

Wir, die Freie Deutsche Jugend, haben als Helfer und Kampfesreserve der Partei der Arbeiterklasse den Aufruf des Parteitag an uns verstanden. Einmütig wurde dazu vor wenigen Tagen der „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ beschlossen.

Auf der Grundlage einer guten Bilanz im Ernst-Thälmann-Aufgebot, die mit der Feststellung „Wir haben Wort gehalten“ überschrieben ist, werden von uns unter der Devise „Meine Tat für die Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED“ neue, anspruchsvolle Ziele angestrebt.

So gesehen, sind auch unsere 17. FDJ-Studententage nicht vordergründig eine Rechenschafts-

legung, sondern es sollen von den gezeigten Leistungen auf politischem, wissenschaftlichem, kulturellem und sportlich-wehrsportlichem Gebiet neue Impulse für unsere weitere Arbeit ausgehen.“

Im Anschluß daran eröffnete Brunhilde Bonitz die Hochschulleistungsschau, auf der traditionsgemäß Studenten, junge Wissenschaftler und Arbeiter bedeutsame Ergebnisse ihrer schöpferischen wissenschaftlichen Arbeit vorstellen. Auf eindrucksvolle Weise machen die 40 Exponate der Leistungsschau deutlich, wie die vom XI. Parteitag der SED beschlossene Hauptaufgabe der Entwicklung von Wissenschaft und Technik von der Jugend der TH in Angriff genommen wird. Zahlreiche Exponate entstanden in enger Zusammenarbeit mit Praxispartnern der Hochschule. Davon konnten sich die Anwesenden während eines Rundganges durch die Hochschulleistungsschau überzeugen, während dem es zu vielen angeregten Gesprächen mit den FDJlern kam.

Im Anschluß an die Eröffnung der Hochschulleistungsschau traf sich Brunhilde Bonitz mit FDJlern der TH, um mit ihnen Fragen der weiteren Auswertung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED zu beraten.

## AUFRUF

### zur Wahl der Volkskammer der DDR und der Bezirkstage

Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte! Am 8. Juni wählen wir die Volkskammer der DDR und die Bezirkstage. Zur Wahl stellen sich auch Angehörige unserer Technischen Hochschule, die sich mit ihrem Wirken in ihren Arbeitskollektiven und darüber hinaus Ansehen und Vertrauen erworben. Die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED – sie sind das Wahlprogramm, für dessen Verwirklichung wir unsere Stimme geben – überzeugen uns dahingehend, daß in der vor uns liegenden Wahlperiode die gute



Kampfdemonstration am 1. Mai 1986.

Politik für Frieden und der Kurs der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik kontinuierlich fortgesetzt werden. In der Rechenschaftslegung über die vergangenen fünf Jahre wird deutlich: Dank der engagierten Arbeit unserer Bürger sind wir bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gut vorangekommen. Dies wird auch am Weg unserer Technischen Hochschule sichtbar. Gezündet auf dieses solide Fundament, im Vertrauen auf unsere bewährte Politik stellen wir uns den neuen Aufgaben, die noch mehr als bisher unser aller Leistungen, Erfahrungen und Vorschläge erfordern.

Der Wahlauftrag des Nationalrates der Nationalen Front der DDR unterstreicht: Wir werden alles tun für den weiteren dynamischen Leistungszuwachs unserer Volkswirtschaft, für den Kampf um internationale Spitzenpositionen in Wissenschaft, Technik und Produktion, für die umfassende Nutzung insbesondere der Schlüsseltechnologien. Die Hochschulangehörigen haben auf die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED insbesondere auf den von Genossen Erich Honecker erstatteten Bericht des ZK der SED, geantwortet, indem sie sich neue Ziele im sozialistischen Wettbewerb in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, in der Forschung und im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ setzten. Die Plandiskussion zum Volkswirtschafts- und Haushaltsplan nutzen sie zur Vorbereitung und Übernahme anspruchsvoller Verpflichtungen. Sie richten ihre Kräfte unter anderem auf die Sicherung eines hohen Niveaus der kommunikativen Erziehung, der Grundlagenausbildung, auf die ständige Modernisierung der Lehrinhalte und -methoden, die Erbringung von Spitzenleistungen in kürzeren Fristen in der erkundenden Vorlauforschung, der Grundlagen- und angewandten Forschung, auf die Erhöhung von Qualität und Tempo bei der Entwicklung eines leistungsfähigen wissenschaftlichen Nachwuchses, auf hohe Studienleistungen sowie auf den sparsamen Umgang mit allen Mitteln und Fonds. Die Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter ringen in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Jugendverband darum, ihre erzieherische Wirksamkeit weiter zu erhöhen, alle Studenten in die vielfältigen Formen selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit als durchgängiges Prinzip der Lehre einzubeziehen und dabei noch zielstrebigere Begabungen und Talente zu fördern. Im Mittelpunkt der Anstrengungen stehen solche an der Rolle der Schlüsseltechnologien und den absehbaren Tendenzen für Wissenschaft, Technik, Produktion und Ökonomie orientierte Vorhaben wie die Fortsetzung der schrittweisen Umgestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen, die Veralgemeinerung der dabei ge-

sammelten Erfahrungen und die Vorbereitung der durchgängigen Integration der Computertechnik in die Ausbildung. Zur weiteren Profilierung der Lehre wird die praxisnahe Aus- und Weiterbildung in den Techniken „Mikroelektronik“ und „Automatisierte bedienarme Produktion“, in den CAD/CAM-Zentren, in den Lehr- und Forschungslabors „Fräsen“ und „Textiltechnik“ sowie in den Computernlabors verstärkt. Die Wissenschaftler konzentrieren ihre Forschungstätigkeit auf Schwerpunkte, wie sie sich aus

der ökonomischen Strategie der SED mit Blick auf das Jahr 2000 ableiten. Dazu gehören vor allem CAD/CAM-Lösungen im Maschinenbau, in der Elektrotechnik/Elektronik, in der Leichtindustrie, die Automatisierungstechnik, Industrierobotertechnik, Steuerungstechnik, Informatik, Sensorik sowie die Mikroelektronik in der Einheit von Entwurf, Technologie und Applikation.

Gestützt auf eine weiter vervollkommnete materielle Basis, geht es uns im Zusammenwirken mit den Praxispartnern darum, in größerem Tempo technisch und technologisch anwendungsfähige Forschungsergebnisse zu erzielen und diese mit hohen ökonomischen Effekten umzusetzen. Zu den 17. FDJ-Studententagen und zur Hochschulleistungsschau dokumentierten die Studenten, jungen Wissenschaftler und Lehrlinge konkrete Ergebnisse ihres Kampfes um hohe Studienleistungen, die Weiterentwicklung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit, um die Gestaltung eines vielfältigen politischen und geistig-kulturellen Lebens und stellten gewachsene Eigenverantwortung unter Beweis. Die Arbeiter und Angestellten erbringen wichtige Leistungen zur Unterstützung der Hauptprozesse. Ihre schöpferischen Initiativen sind gerichtet auf die weitere Erreichung aller Reserven, auf die Sicherung und Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen sowie die Lösung der Betreuungs- und Versorgungsaufgaben.

Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte! – Nehmt aktiv teil an der großen Volksauswahl und der Volksbewegung zur allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Staates, festigt den Bruderbund mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Staaten! – Vollbringt hohe Leistungen in Lehre und Forschung, im Studium sowie beim Schutz der sozialistischen Errungenschaften zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED! – Entfaltet ein interessantes und vielseitiges politisches und geistig-kulturelles Leben in den Kollektiven und im Wohnheim! – Unterstützt die Vorbereitung und erfolgreiche Durchführung der Wahlen an der Hochschule und in den Wohnbezirken!

– Beteiligt Euch an den Machtmiteinsätzen an der TH und im Territorium! – Bekräftigt Euer Bekenntnis zu unserer bewährten Politik und Eurer Verbundenheit mit den Volksvertretern! – Dokumentiert mit Eurer Wahlentscheidung Eure Bereitschaft, diese Politik durch eigene hohe Leistungen mit zu tragen!

Wählt am 8. Juni die Kandidaten der Nationalen Front!

Prof. Dr.-Ing. habil. Krauß, Rektor  
Dr. paed. Knorr, Vorsitzender der ZGL  
Dipl.-Ing. Stoll,  
1. Sekretär der FDJ-KL